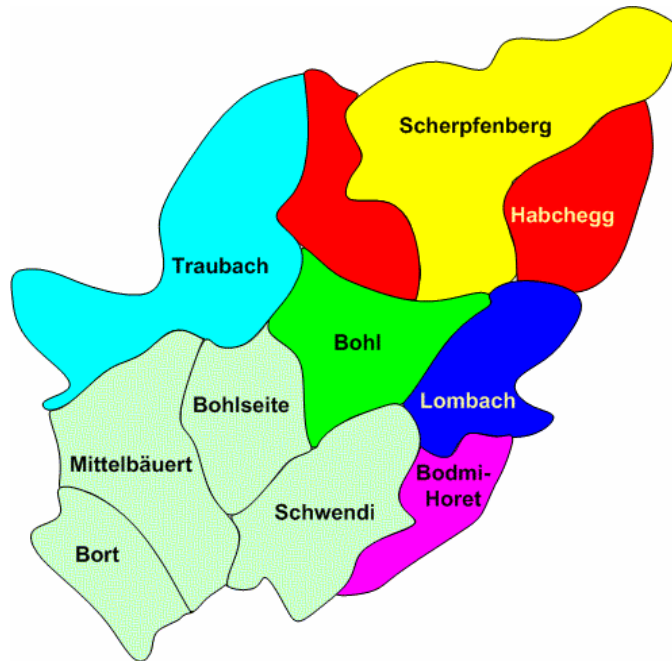


Alpwirtschaft in Habkern

DIE ALPEN UND ALLMENDEN

Im Gemeindegebiet von Habkern befinden sich 6 Alpen sowie 4 Bürgerallmenden:

- | | |
|----------------|-------------------------|
| 1. Traubach | 6. Scherpfenberg |
| 2. Bohl | 7. Allmend Bort |
| 3. Bodmi-Horet | 8. Allmend Mittelbäuert |
| 4. Lombach | 9. Allmend Bohlseite |
| 5. Habchegg | 10. Allmend Schwendi |



Die Bürgerbäuert Bohlseite besitzt ausserdem die Alp Grünenberg im Gemeindebezirk Eriz, welche sie im Jahr 1858 von Privaten käuflich erwerben konnte. Diese Alp wird seit Ende der 70er Jahre verpachtet und dient seither als Schafweide.

Die Alpen Habchegg und Scherpfenberg bildeten bis etwa 1780 eine riesige Alp mit Namen Böss-Ällgäu, die dann aufgeteilt wurde.

Die Anteilhaber der Alp Trogen (heute Traubach-Alp) konnten im Jahr 1841 die Seefeld-Alpen, welche zum Teil im Gemeindebezirk von Beatenberg liegen, käuflich erwerben.

Mit Ausnahme der Bürgerbäuert Bohlseite, welche den Bezirk Heubühle auf ihrer Allmend verpachtet und wo zur Zeit ebenfalls eine Alpkäserei betrieben wird, dienen die Allmenden der Bäuert Bort, Mittelste Bäuert und Schwendi noch hauptsächlich zur Sömmerung von Galtvieh und werden durch einen Allmendhirten besorgt.

BESATZ

Anhand des Sejens (siehe rechts) und der Anzahl Rechte werden die Alpen und Allmenden mit Vieh wie folgt besetzt (Übersatz möglich):

Mittlere Bestossung	Kühe		Rinder/Kälber		Total	
	1973-78	2002	1973-78	2002	1973-78	2002
Traubach	64	73	48	40	112	113
Bohl	103	121	82	34	185	155
Bodmi-Horet	48	61	62	58	110	119
Lombach	85	99	115	35	200	134
Habchegg	83	105	98	73	181	178
Scherpfenberg	75	96	95	93	170	189
Allmend Bort	5	20	51	30	56	50
Allmend Mittelbäuert	12	30	122	100	134	130
Allmend Bohlseite	6	13	30	23	36	36
Allmend Schwendi	5	15	63	45	68	60
Total gesömmertes Vieh	486	633	766	531	1252	1164

SENNTÜMER

Auf jeder Alp wird in mehreren Senntümmern gleichzeitig Käse produziert. Ein solches Senntum nennen wir ein „Züüg“. Moderne Bewirtschaftungs-Modelle haben dazu geführt, dass Senntümmern zusammengelegt und eine Zentralkäserei mit verschiedenen Melkstandorten betrieben wird. In Habkern ist dies auf der Alp Lombach der Fall, wo seit 2002 in der neuen Zentralkäserei am Lägerstutz nur noch eine Käsesorte hergestellt wird.

Anzahl Senntümmern

	2006	1955
Traubach	2	2
Bohl	3	4
Bodmi-Horet	3	5
Lombach	1	3
Habchegg	3	3
Scherpfenberg	2	4

Zusätzlich hatte früher jede Alp einen Werkmann, welcher auf jedem Stafel seine Hütte mit etwas Vieh besorgte und für den Unterhalt an Zäunen, Weg und Weide angestellt war. Diese Stelle wurde seither auf allen Alpen abgeschafft.

STAFEL

In Habkern wird in der Regel Anfang Juni das Vieh auf den untersten Stafel aufgetrieben, sobald sich genügend Gras auf den Weiden findet. Um diesen Zeitpunkt zu bestimmen, begeben sich Vertreter jeder Alp auf die Weiden „ga z'Chruud g'schoue“. Dem Futterangebot entsprechend zügelt jedes Senntum während des Sommers dann in einen höher gelegenen (mittelsten) Stafel und in der Folge in den obersten Stafel. Gegen den Herbst dann in etwas kürzeren Abständen wieder in umgekehrter Reihenfolge bis in den untersten Stafel, von wo Anfang Oktober das Vieh schliesslich wieder von den Alpen getrieben wird.

Stafel

Traubach	3	Traubach, Trogeli, Seefeld
Bohl	3	Weid, Teuftal, Chuelibrunnen/Wydegg/Läger
Bodmi-Horet	2 (3)	Schwendallmi*, Bodmi, Neuhüttli/Läger/Horet
Lombach	3	Rotenschwand/Feldmoos, Läger, Hinterringg
Habchegg	3	Habchegg, Hinter Nollen, Wydegg/Haglättsch
Scherpfenberg	3	Scherpfenberg, Vorder Nollen/Wäälli, Ällgäuli
Allmend Bort	2	Vorderes Läger, Hinteres Läger
Allmend Mittelbäuert	2	Allmiläger, Chromatte
Allmend Bohlseite	1	Heubühle
Allmend Schwendi	1	Allmiläger

* Frühlingsrecht

SEYEN

Der Fläche und dem Futterangebot entsprechend ist festgelegt, wie viel Vieh gesömmert werden darf. Diese Zahl nennt man den **Sejen**. Um eine Übernutzung der Weiden zu verhindern ist auf jeder Alp zudem definiert, wie viele Füsse (Normalfall: 1 Kuh = 4 Füsse) für ein Sömmerungsrecht gelten. Für Rinder, Kälber, Ziegen etc. gelten reduzierte Ansätze. Dadurch ändert sich die effektive Anzahl Vieh gegenüber dem Sejen.

	Sejen	Füsse pro Kuhrecht
Traubach	105	5
Bohl	210 ½	6
Bodmi-Horet	100	4
Lombach	263	8
Habchegg	169 ½	5
Scherpfenberg	167 ¾	5
Allmend Bort	40	4
Allmend Mittelbäuert	90	4
Allmend Bohlseite (Heubühle)	18	4
Allmend Schwendi	50	4